

Tagesordnung zur 21. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2023/24 am 2. 3. 2024 um 12.30 Uhr im Kulturzentrum des Bezirks Kōtō (Tel. 03-3644-8111) im Seminarraum Nr. 3, 2. Etage (Etage Nr. 3): Tōyō 4-11-3 im Bezirk Kōtō, U-Bahn-Station: Tōyō-Chō, Ausgang Nr.1

5 Vorsitzende: Frau Numahata (I-XII) und Herr Ikeda (XIII-XIX)

Die Einstellung zur Religion

- I. Protokoll** (12.30)
II. Eröffnung (12.30)
III. Anwesenheit (12.30)
- 10 A. Teilnehmer: **Frau Osaka** kommt heute nicht, weil sie arbeiten muß. Herr Ikeda vertritt sie.
B. Zuhörer: - C. Vertreter: -
IV. Änderungen, Verbesserungen und Fragen zur Tagesordnung (12.35)
V. Gäste (12.45)
- 15 A. europäischer Gast B. japanischer Gast
VI. Informationsmaterial (12.50)
A. über Europa B. über Japan
VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen (12.55)
A. Vorsitzende für den 5. 10. (Vorschlag: **Frau Hata** und **Herr Ishimura**)
20 B. Themen für den 25. 5.: **Frau Kimura** und **Frau Watanabe**
C. Informationen für den 6. 4.: **Herr Ishimura** und **Herr Satō**
D. Methoden für den 30. 3. („XXX“): **Frau Hata** und **Frau Numahata**
E. Gäste F. sonstiges
VIII. Fragen zu den Informationen (13.05)
- 25 A. über Europa B. über Japan
IX. Fragen zum Informationsmaterial zum heutigen Thema..... (13.10)
A. 16-01 „Der Shintoismus“ (5 S.) von Frau Kunito IWAMOTO (1981)
B. 16-06 „Aberglaube“ (3 S.) von Frau Mako KIMURA (1980)
C. „Direkt aus Europa“ Nr. 493, S. 18 - 19 (Katholiken verlassen die Kirche.)
30 D. Die Zahl der Katholiken und der Protestanten in Deutschland 2022¹
Katholiken: 20, 9 Millionen (24,8 %)
Protestanten: 19, 2 Millionen (22,7 %)
E. Die Zahl der Gläubigen in Japan 2023²
Schintoisten: 84 Millionen (68,6 %)
35 Buddhisten: 70, 8 Millionen (57,8 %)
Christentum: 1, 3 Millionen (1,0 %)
X. Erläuterungen zum heutigen Thema (13.15)
1.) **Frau Numahata** (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
4.) **Herr Ikeda** (2') (13.23)
40 5.) verbessern 6.) Fragen dazu 7.) Kommentare und Kritik
XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel
Sie können Ihren Interviewpartner **z. B.** fragen:
„Glauben Sie an einem Gott oder eine Gottheit?“, „Haben Sie mal zu Gott oder einer Gottheit gebetet? wofür?“, „Was für Wesen sind Gott, Götter und Gottheiten für Sie?“,
45 „Gehen Sie gerne in Kirchen, Tempel, Schreine oder Moscheen? Warum? Was für ein Gefühl haben Sie da?“, „Glauben Sie an ein Leben nach dem Tod? Was denken Sie, was nach dem Tod mit Ihnen geschieht?“, „Sollten Kinder in der Schule über alle Religionen etwas erfahren? Warum oder warum nicht?“, „Was glauben Sie, warum viele an eine Religion glauben?“, „Was halten Sie davon, dass sich religiöse Organisationen politisch engagieren?“, „Glauben
50 Sie, dass religiöse Menschen glücklicher sind?“, „Inwieweit stimmen Sie der Aussage zu, daß Religion „Opium fürs Volk“ ist?“, „Welchen kulturellen Einfluss haben Religionen auf Ihr Leben, selbst wenn Sie nicht gläubig sind?“, „Gehen Sie auf Reisen in Kirchen, Tempel oder Schreine? Warum? Gehen Sie da ein, weil Sie religiös sind?“, „Denken Sie, daß Naturkatastrophen göttlich verursacht sind? Warum?“, „Sind Sie zu einer Schule gegangen,

¹ „Deutsche Bischofskonferenz“, 28. 6. 2023 - aus dem Internet: 5. 2. 2024

[https://www.dbk.de/presse/aktuelles/meldung/kirchenstatistik-2022#:~:text=Die%20Deutsche%20Bischofskonferenz%20und%20die,\(20.937.590%20Kirchenmitglieder\)](https://www.dbk.de/presse/aktuelles/meldung/kirchenstatistik-2022#:~:text=Die%20Deutsche%20Bischofskonferenz%20und%20die,(20.937.590%20Kirchenmitglieder)2024)

² „Bunka-chō (Amt für kulturelle Angelegenheiten)“, 28. 12. 2023 - aus dem Internet: 5. 2. 2024

<https://www.e-stat.go.jp/stat-search/files?page=1&layout=datalist&toukei=00401101&tstat=000001018471&cycle=0&tclass1=000001212980&tclass2val=0>

die zu einer Religionsgemeinschaft gehört? Und haben Sie auch an so einer Universität studiert? War das gut?“, „Was für Aberglauben gibt es in Deutschland und in Japan?“

„An was für Aberglauben glauben Sie? Wer hat Ihnen diesen Aberglauben beigebracht? Ihre Eltern oder Ihre Großeltern?“, „Haben Sie sich für eine Religion entschieden? Wann? Wie? Sind Sie immer noch gläubig“, „Wie möchten Sie beerdigt werden? Auf buddhistische oder auf christliche Art? Warum?“, „Ist über Religion zu sprechen für Sie ein Tabu? Warum?“, „Wie haben Sie Ihre Hochzeit gefeiert? buddhistisch oder christlich? Warum?“, „Finden Sie, daß die Menschen Religionen brauchen? Warum?“, „Denken Sie oft an Gott? Wenn ja, wann?“, „Haben Sie als Kind an Gott oder an eine Gottheit geglaubt?“, „Gehen Sie regelmäßig in Kirchen, Tempel, Schreine oder Moscheen? Was für ein Gefühl haben Sie da?“, „Wie feiern Sie Weihnachten, Neujahr und Ostern? Warum?“, „Wie finden Sie es, daß religiöse Organisationen keine Steuern zu bezahlen brauchen?“

A. Interviews ohne Rollenspiel

- 1.) das 1. Interview (4'): Herr Satô interviewt Frau Watanabe. (13.31)
- 15 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare
- 5.) das 2. Interview (4'): Frau Numahata interviewt Frau Kimura. (13.39)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Interview mit Rollenspiel

Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, dahin versetzt worden ist. Sie haben ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt.

- 1.) kurzes Interview (3') (13.47)
- 25 Frau Balk (Herr Ikeda) interviewt Frau Hata.
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte sie sie noch fragen sollen? Welche Fragen hätte sie ihr lieber nicht stellen sollen?)
- 5.) das ganze Interview (4'): Frau Balk (Frau Watanabe) interviewt Frau Numahata. (13.55)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

30 XII. Gespräche mit Rollenspiel

Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen.

Jetzt sind Herr und Frau Honda am Samstagnachmittag bei Familie Balk, weil Frau Balk Kuchen gebacken hat und sie zum Kaffeetrinken eingeladen hat. Herr Balk sitzt noch mit Herrn Honda am Wohnzimmertisch, aber Frau Balk ist schon in die Küche gegangen, um das Geschirr abzuwaschen, und Frau Honda ist mitgegangen, um ihr dabei zu helfen.

A. Herr Honda sagt, daß man in Japan von Religionen oft einen schlechten Eindruck hat, teilweise wegen der Aum-Sekte. Herrn Balk scheinen die Japaner jedoch sehr religiös zu sein, wenn sie zu Neujahr zu einem Schrein gehen oder bei Beerdigungen Sutras gelesen werden. Nur wenige finden religiöse Funktionen des Kaisers etwas seltsam. Sie sprechen religiöse Überzeugungen.

- 1.) kurzes Gespräch (3'): Herr Balk (Herr Satô) und Herr Honda (Herr Ishimura). (14.05)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
- 5.) das ganze Gespräch (4'): Herr Balk (Frau Kimura) und Herr Honda (Frau Hata). (14.15)
- 50 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Frau Balk hat am Abend des 31. Oktober, dem Reformationstag, gesehen, daß viele junge Leute „Halloween“ gefeiert haben. Sie fragt Frau Honda, seit wann und warum, und ob der eine religiöse Bedeutung hat. Frau Honda fragt Frau Balk, was für religiöse Feste man in Deutschland auf den Straßen feiert.

- 55 1.) kurzes Gespräch (3'): Frau Balk (Frau Watanabe) und Frau Honda (Herr Ikeda). (14.25)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
- 5.) das ganze Gespräch (4'): Frau Balk (Frau Numahata) und Frau Honda (Herr Satô). (14.35)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

60 XIII. Dialog mit Rollenspiel

A. Was Frau Honda zu Yumi sagt, ist oft Aberglauben, z. B. wenn man nicht alle Reiskörner

vom Teller aufisst, wird einem ein Auge zerdrückt. Von solchem Aberglauben will Yumi nichts mehr hören. Sie findet, das ist Unsinn. Eines Tages träumt sie von ihrer gestorbenen Großmutter. Sie spricht mit ihrer Großmutter darüber, warum es solche Aberglauben überhaupt gibt. Ihre Großmutter sagt auch, daß mancher Aberglauben wichtig ist.

- 1.) kurzer Dialog (3'): Yumi (Herr Ishimura) und Yumis Großmutter (Frau Kimura) (14.45)
2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (Was hätten sie noch sagen sollen?)
5.) der ganze Dialog (4'): Yumi (Herr Satō) und Yumis Großmutter (Herr Ikeda) (14.55)
10 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIV. Streitgespräche

A. Wer nur an einen einzigen Gott glaubt, akzeptiert meist die anderen Religionen nicht; deshalb sollte man dem Monotheismus verbieten. Man sollte auch an Götter anderer Religionen glauben. Alle religiösen Einrichtungen sollten nicht nur für eine Religion da sein, sondern für alle Religionen. Die Regierung sollte Feiertage verschiedener Religionen zu allgemeinen Feiertagen erklären. In den Schulen sollte man viel über mehrere Religionen erfahren.

- 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.05)
C (dafür): Frau Numahata D (dagegen): Frau Watanabe
20 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von C (40"): Frau Numahata
7.) Zusammenfassung der Argumente von D (30"): Herr Ishimura
8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
25 13.) zweites Streitgespräch (4') (15.25)
E (dafür): Frau Kimura F (dagegen): Frau Numahata
14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): Herr Ikeda
19.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): Herr Satō
30 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

B. Die Religionsfreiheit ist sehr wichtig. Die Regierung darf keine Religion verbieten, auch wenn die für die anderen Bürger gefährlich werden könnte. Die Eltern dürfen keinen Einfluß darauf ausüben, welcher Religion sich ihre Kinder anschließen. Wenn Kinder 18 Jahre alt werden, sollten sie selber entscheiden müssen, welcher Religion sie sich anschließen wollen. Die Religionsgemeinschaften sollten jeden Austrittswunsch eines Mitgliedes sofort akzeptieren müssen.

- 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.45)
G (dafür): Herr Ikeda H (dagegen): Herr Ishimura
40 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): Frau Watanabe
7.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): Frau Hata
8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
45 13.) zweites Streitgespräch (4') (16.05)
I (dafür): Herr Satō J (dagegen): Frau Watanabe
14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40"): Frau Kimura
19.) Zusammenfassung der Argumente von J (30"): Frau Numahata
50 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

XV. Gruppenarbeit mit anschließenden Berichten

- 1.) Gruppenarbeit (70') (16.25)
Sprechen Sie bitte erst höchstens eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und
55 eine Viertelstunde über die folgenden Fragen, dann nur kurz über die Themen unter Punkt XIV („Stimmt das?“), und danach sprechen Sie bitte auch noch über alle Themen unter Punkt XVI!
a) Was für spezifische religiöse Praktiken und Traditionen gibt es in Deutschland und in Japan im Alltag?
60 b) Welche Einstellung haben die Regierung und die Gesellschaft in Deutschland und in Japan zu religiösen Minderheiten?
c) Wer glaubt eher an übernatürliche Kräfte: Japaner oder Deutsche?
d) Sehen Deutsche und Japaner einen Zusammenhang zwischen Religion und Moral?

- e) Wie wichtig sind religiöse Traditionen im Alltag von Deutschen und Japanern?
 f) Wie unterscheidet sich die Bauweise religiöser Gebäude und Stätten in Deutschland und in Japan?
 g) Welche religiösen Symbole sieht man oft? Was bedeuten sie?
 5 h) Was ist Japanern heilig?
 i) Wer ist gläubiger: Deutsche oder Japaner? Woran erkennt man den Unterschied?
 j) Wie erfährt man etwas in Deutschland und in Japan über seine und über andere Religionen? in der Schule oder in der Familie? im Radio? im Fernsehgottesdienst?
 k) Wer unterhält sich öfter mit anderen über religiöse Themen: Deutsche oder Japaner?
 10 Warum?
 l) Denken Deutsche, daß Politik und Religion strikt getrennt sein müssen? Wie ist das bei Japanern?
 m) Wer ist toleranter anderen Religionen gegenüber: Deutsche oder Japaner? Woran erkennt man das?
 15 n) Wann, wie und wo betet man? Wo gibt es gemeinsame Gebete? Warum?
 o) Wann denken Deutsche an Gott? Und Japaner?
 p) Warum gehen Deutsche auf Reisen in Kirchen? weil sie gläubig sind? Wie ist das bei Japanern?
 q) Wer gibt mehr Geld für seine Religion aus: Deutsche oder Japaner? Woran erkennt
 20 man das?
 r) Denken Deutsche, daß Gott sie im Diesseits beschützt? Wie ist das bei Japanern?
 2.) Berichte von jeder Gruppe: Sagen Sie bitte nur, was besonders interessant war!
 (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.) (1') (17.35)
 25 3.) verbessern 4.) Fragen dazu

XVI. Podiumsdiskussionen mit und ohne Rollenspiel

Vorschläge für Diskussionsthemen:

- a') Der Ursprung von Religionen, b') religiöse Erziehung, c') Religion und Geld,
 d') religiöse Symbole, e') Religion und Kunst, f') Heiraten von verschiedenen
 30 Glaubens, g') übernatürliche Kräfte, h') Religion und Tod, i') Religion und Musik,
 j') Religion und Politik, k') Monotheismus und Polytheismus, l') Religions
 unterrichtet, m') Religion und Aberglauben, n') Mythen, o') Religion im Alltag,
 p') Heilige Schriften, q') christliche und buddhistische Hochzeiten, r') christliche
 und buddhistische Trauerfeiern
 35 1.) Diskussionsthemen für die 1. Podiumsdiskussion (Diskussionsleitung: Herr Satô)... (17.40)
 2.) Kommentare dazu
 3.) die erste Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') (17.45)
 Frau Balk (Frau Watanabe), Frau Kimura und Herr Ishimura
 4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare und Kritik
 40 7.) die zweite Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') (18.10)
 Frau Balk (Frau Watanabe), Frau Hata und Frau Numahata
 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik
 11.) Diskussionsthemen für die 2. Podiumsdiskussion (Diskussionsleitung: Herr Ishimura)
 (18.35)
 45 12.) Kommentare dazu
 13.) die 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')
 Herr Ikeda, Herr Satô und Frau Kimura..... (18.40)
 14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik
XVII. verschiedenes (19.40)
 50 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges
XVIII. Kommentare und Kritik von allen (je 1') (19.45)
 1.) Kommentare 2.) verbessern
XIX. sonstiges (19.55)

Tokyo, den 22. 02. 2024

Hisaho Numahata

(Hisaho Numahata)

Hiroyuki Ikeda

(Hiroyuki Ikeda)